



Heinz-Christian Strache
Freiheitlicher Parlamentsklub
Dr. Karl Renner-Ring 3
1017 Wien

Wien, am 1.9.2015

Stellungnahme zum Klimaschutz

Sehr geehrter Herr Bundesparteiobmann Heinz-Christian Strache,

Wir möchten Ihre Aussagen im ORF-Sommergespräch sowie wiederholte Aussagen der FPÖ Umweltsprecherin zum Klimawandel zum Anlass nehmen, um Sie dazu aufzufordern, sich unmissverständlich für den Umweltschutz einzusetzen. Als Zusammenschluss von 23 Nicht-Regierungsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, EZA, Soziales und Humanitäre Hilfe, sind wir sehr daran interessiert, einen konstruktiven Dialog mit Ihnen zu führen, und Ihnen das breite Spektrum der Faktenlage zum Klimawandel darzulegen.

Wenn Ihnen 98 Kfz-Werkstätten raten, dass bei Ihrem Auto die Bremsen nicht funktionieren, aber zwei sagen die gehen schon noch, würden Sie dann trotzdem mit Vollgas weiterfahren? Ungefähr so politisch unverantwortlich wäre eine Haltung, welche die übereinstimmend festgestellten Ursachen für den Klimawandel aus menschlicher Tätigkeit in Abrede stellt.

Der Klimawandel ist längst deutlich messbar und lässt sich in dieser Geschwindigkeit und diesem Ausmaß durch natürliche Prozesse nicht erklären. Informationen dazu finden Sie im Österreichischen Sachstandsbericht zum Klimawandel, der auch zeigt, dass die Erwärmung in unserer Heimat, dem Alpenraum, besonders drastisch ist.

Dadurch ist unsere Alpenflora in Gefahr. Das Forschungsprogramm GLORIA¹ misst die Auswirkungen des Klimawandels. Es zeigt, dass die Temperaturzonen und damit die Verbreitungsgrenzen von Pflanzen immer höher steigen, was spätestens beim Erreichen der Gipfelregionen zum Aussterben der Arten führt. Dies ist nur eines von vielen wissenschaftlich belegten Beispielen für irreversible Schäden durch den Klimawandel.

Der globale Klimawandel hat zudem sehr viele bedrohliche Auswirkungen auf andere Bereiche. Bereits jetzt zerstört er die Lebensgrundlage von Menschen auf der ganzen Welt durch den Anstieg des Meeresspiegels, die Ausbreitung von Wüsten, Waldbränden oder Überschwemmungen und damit verbundenen großflächigen Ernteaufgängen. All diese Katastrophen entziehen Millionen von Menschen die Lebensgrundlage und so kann der Klimawandel dazu führen, dass immer mehr Menschen ihre Heimat verlassen müssen.

Die „Allianz für Klimagerechtigkeit“ fordert daher:

- Im Dezember muss in Paris ein wirksames, verbindliches und weltweites Klimaschutzabkommen beschlossen werden, das zu einem Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas führt und auch die ärmeren Länder dieser Welt dabei unterstützt.

¹ <http://www.gloria.ac.at/>

- Österreich muss bis zum Jahr 2050 weitgehend CO₂-neutral sein, den Energieverbrauch deutlich senken und auf erneuerbare Energie umsteigen, statt von Öl- und Gas-Importen abhängig zu sein, die jährlich ca. 12 Milliarden Euro kosten. Das kurbelt auch die österreichische Wirtschaft an und schafft neue Klimajobs.
- Österreich muss auf Klimaschutzpolitik im Inland setzen und auf den Einsatz von Offsetting-Mechanismen wie dem Zukauf von CO₂-Zertifikaten aus dem Ausland verzichten.

Daher fordern wir Sie dringend dazu auf die Faktenlage anzuerkennen und Ihre Politik zu überdenken, um den Umweltschutz ernst zu nehmen und eine wirksame Klimaschutzpolitik in Österreich voranzutreiben.

Um dieses wichtige Thema mit Ihnen persönlich zu diskutieren, ersuchen wir Sie um einen Gesprächstermin in den kommenden Wochen.

Mit freundlichen Grüßen!
Für die Allianz für Klimagerechtigkeit

Mitglieder der Steering Group für die Allianz Klimagerechtigkeit

Martin Krenn / KOO
Johannes Wahlmüller / Global2000
Stefan Mielke / CARE
Johannes Mindler-Steiner / IUFE
Vera Besse / SOL
Andrea Reisinger / Rotes Kreuz
Thomas Kautnek / Klimabündnis
Anna-Maria Hirtenfelder / Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar
Karl Schellmann / WWF

Die Allianz für Klimagerechtigkeit dient als dauerhafte Themenplattform österreichischer Nichtregierungsorganisationen (NROs), die in den Bereichen Umwelt, Entwicklungszusammenarbeit (EZA), Soziales und Humanitäre Hilfe tätig sind. Sie setzt sich für mehr Klimaschutz in Österreich und internationale Klimagerechtigkeit ein und will Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Klima und Entwicklung bei der breiten Öffentlichkeit, MeinungsbildnerInnen, Behörden und EntscheidungsträgerInnen schaffen.

Die Mitgliederorganisationen der Allianz für Klimagerechtigkeit sind:

- Arche Noah
- ARGE Weltläden
- Ärzte und Ärztinnen für eine gesunde Umwelt
- CARE Österreich
- "die umweltberatung"
- Dreikönigsaktion - Hilfswerk der Katholischen Jungschar
- Freunde der Pilgrim-Schule
- GLOBALE VERANTWORTUNG - Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

- GLOBAL 2000 / Friends of the Earth Austria
- Greenpeace CEE
- HORIZONT 3000
- Institut für Umwelt-Friede-Entwicklung (IUFE)
- Klimabündnis Österreich
- Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO)
- Naturfreunde Internationale
- ÖIE-Kärnten / Bündnis für Eine Welt
- ÖKOBÜRO – Koordinationsstelle österreichischer Umweltorganisationen
- Ökosoziales Forum
- Österreichisches Rotes Kreuz
- respect - Institut für Integrativen Tourismus & Entwicklung
- Südwind
- Worldwide Fund for Nature (WWF) Österreich



Kontakt:

Vera Besse (SOL) – Vorsitzende der Klimaallianz
vera@besse.at, 0699 - 11 24 12 59